

Abonnements-Einladung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **7 (1902-1903)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische
Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint je am 15. jeden Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. —, halbjährlich Fr. 1. —. **Inserate:** Die gespaltene Petitzeile 15 Cts.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Fr. E. Rott, Sekundarlehrerin in Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees

Frau Zurlinden, Bern; Fr. Blattner, Aarau; Fr. M. Gundrum, Basel; Fr. E. Haberstick, Bern.
 Fr. Mathilde Alther, Lehrerin in St. Gallen.

Inhalt von Nummer 1: Abonnements-Einladung. — Schweiz. Lehrerinnen-Verein. — Worpsswede. — Abstinenten-Ecke. — Vertrauen (Ged.). — Harriet Beecher-Stowe. — Sprechsaal. — Mein Sonnenstrahl. — Mitteilungen und Nachrichten. — Stellenvermittlung. — Unser Büchertisch. — Briefkasten

Abonnements-Einladung.

Ihr *siebentes* Lebensjahr tritt heute die „Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung“ an, und das sollte von Rechts wegen eine Art Jubeljahr, jedenfalls aber eine ganz besonders „gute Sieben“ werden.

Dass sie das dem Inhalt nach werde, dafür ist auch die denkbar beste Aussicht vorhanden. Liegt doch in den geheimnisvollen Tiefen der grossen Mappe jetzt schon des Interessanten und Gediegenen viel für den neuen Jahrgang bereit. Und was erst noch Feines, Gutes und Schönes von alten und neuen Mitarbeitern, die gewiss schon auf dies zarte „Antupfen“ mit Begeisterung reagieren werden, zu erwarten ist, das lässt sich natürlich jetzt noch gar nicht ermessen.

Am „Inwendigen“ wird es also unserer lieben Zeitung nicht fehlen, und für immer neue Reize, Attraktionen und „Clous“ soll nach Kräften gesorgt werden, ohne deshalb das gute und bewährte Alte zu vernachlässigen.

Nach wie vor wird demnach in den altgewohnten „Compartiments“ das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden werden, auf dass die liebwerten Leser in jeder Nummer möglichst vieles finden, was ihres Herzens Wunsch und Sehnen ist und ihrem besondern „Gustibus“ entspricht.

Nun ist es aber bekanntlich nicht genug, dass eine Zeitung lieblich anzusehen und schön zu lesen ist, sie muss auch in den weitesten Kreisen bekannt und abonniert werden. Und das ist nun die Stelle, wo die Reihe des „Angetupft-werdens“ an unsere lieben und getreuen Leser, Freunde und Gönner kommt. An sie möchten wir nun „wachsen“ mit der Bitte, durch eine sieghafte Propaganda dafür zu sorgen, dass der neue Jahrgang auch durch einen ausserordentlichen Abonentenzuwachs eine „gute Sieben“ werde.

So billig kommt man ja auch nicht leicht zu „guter“ Literatur, denn die Lehrerinnen-Zeitung kostet, trotz ihres so viel stattlicheren Umfangs und reicheren



Inhalts, immer noch bloss Fr. 2 pro Jahr, Fr. 1 pro Halbjahr und ist, nebenbei gesagt, schon bei ihrer jetzigen Verbreitung sehr vorteilhaft für Inserate, und bei der grossartigen, die wir nach so viel schönen Worten nun erwarten, natürlich erst recht.

Sie erscheint bekanntlich je am 15. des Monats in der Buchdruckerei Büchler & Cie. in Bern, an die man sich gütigst wenden wolle in allen Abonnements-, Expeditions- und Inseraten-Angelegenheiten, während alles, was sich auf den Textteil des Blattes bezieht, zu richten ist an Fräulein *E. Rott*, Zieglerstrasse 36, Bern.

Und damit wären wir zu Ende mit der „Ouvverture“ zum siebenten Jahrgang der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung. Möchte sie unsern Lesern so wohl gefallen, dass sie darob das „Refüsieren“ ganz vergessen, zur grössten Freude der

Hochachtungsvollst zeichnenden

Redaktion, Verlag und Expedition.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Ausserordentliche Generalversammlung am 20. September 1902, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Hotel zum Aarhof in **Olten**. Anwesend 65 Mitglieder.

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden, welche sich heute in Olten zur Besprechung eines für den Verein sehr wichtigen Schrittes eingefunden. Sie weist hin auf den Auftrag, den der Vorstand von der Generalversammlung in Basel erhalten und der nun so rasch zur Ausführung gelangte. Das Angebot der Besetzung von Gümligen rief demjenigen von Rubigen, und die Anwesenden, das Für und Wider wohl erwägend, werden über dessen Erwerb, den der Vorstand empfehlen möchte, abzustimmen haben.

Frl. Stauffer, aufgefordert, über den Lauf der Verhandlungen zu referieren, spricht wie folgt: Der schweiz. Lehrerinnenverein hat in seinen Statuten drei Vereinszwecke aufgeführt: 1. Errichtung eines Lehrerinnenheims für pensionierte Lehrerinnen; 2. Erleichterung beim Besuch von Erholungsstationen; 3. Unterstützung erkrankter Lehrerinnen durch Verabfolgung von Geldbeiträgen. Für die kranken und erholungsbedürftigen Mitglieder wurden bis heute Fr. 4600 verausgabt, jetzt soll auch für die pensionierten Mitglieder vorgesorgt werden. In Ausführung des Auftrages der Generalversammlung von Basel hat sich der Vorstand mit dem Studium der Errichtung eines Heims beschäftigt und 2 Besitzungen angesehen, welche so bald als möglich wegen Todesfall zum Verkauf stehen, daher die scheinbar unmotivierete Eile der Verhandlungen. Das erste Kaufobjekt in Gümligen wurde von unserm Sachverständigen, Herrn Baumeister Stettler in Bern, in seinem ausführlichen Berichte als nicht tauglich, die Besetzung von Wattenwyl in Rubigen zum Erwerbe günstig erklärt. Zwar werden Umbauten im Umfange von Fr. 10,000 notwendig sein. Wir machten auf die letztere am 1. September ein Angebot von Fr. 45,000, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung und erhielten von Herrn Sachwalter Gerster, der die Besetzung namens der tit. Erbschaft von Wattenwyl zu verkaufen hat, am 8. September eine zusagende Antwort. Der Anlagewert für das zirka 10,700 m² haltende Gut mit 1 Herrschafts- und 1 Dependenzgebäude, grossem, gut angepflanztem Garten und grossem Baumgarten nebst Hof und laufendem Brunnen wird sich